

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 6: Giovannetti-Sondernummer : Ski-Sport

Artikel: Variationen zu einem Thema in FIS
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



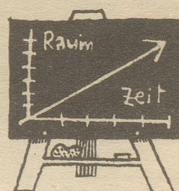
„... äntlich hettme si goldig Rueh!“

Lob des Aufstiegs

Ansprache von Prof. Dr. h. c. Eugen Skifarski, gehalten an der 37. Versammlung der Internationalen Studienkommission für Schneeschuhfragen in Snow York am 24. Januar 1950

Unter den verschiedenen und vielseitigen Arten, sich auf Schnee oder einer andern schlipfrigen Unterlage auf zwei Brettern oder Fellstreifen fortzubewegen, ist nach der unmaßgeblichen Meinung des Sprechenden, soweit derselbe bislang die Möglichkeit, sich in die Materie Schnee mit angeschallten Skiern zu vertiefen, wahrgenommen hat, der Aufstieg die aktivste und durch ihre Regelmäßigkeit bestechendste. Während beim Abwärtsgleiten allerlei Fall- und Schleudergesetze, sowie Tücken der gleitenden Objekte sowohl als auch der beglittenen Oberfläche dem Willen des in Gleitung begriffenen Individums, solches beeinflussend, entgegenwirken, hat letzteres beim Aufstieg die Möglichkeit, unter konstanter Leistung von 1 MS der sonst nur unliebsam bekannten Erdanziehungskraft fortgesetzt entgegen zu wirken. Der ideale Aufstieg entspricht einer ungeknickt querstrebenden Diagonale in Raum und Zeit, wie das die Wand-Tafelskizze leicht verständlich macht. Es geht kontinuierlich fürschi und obschi dank der Skifelle, die aus jedem alten Schulranzen leicht herzustellen sind, aber die tückische

Eigenschaft haben, gerne vergessen zu werden. Im letzteren Fall büßt der Aufstieg ganz beträchtlich von seiner Aktivität und Regelmäßigkeit ein und läuft Gefahr, weniger gelobt als vielmehr verflucht zu werden. Weshalb auch wir Intellektuellen im Namen der übrigen



vergesslichen Skifahrer nicht müde werden dürfen, für jede steile Stelle den nötigen Ski- oder Sessellift zu fordern. Wogegen nichtsdestoweniger der Idealfall des Aufstiegs in seiner wahren Präsenz in sich das Maximum des geruhigen Schneeschuhfahrers darstellt und als solcher unseres höchsten Lobes wohl wert ist!

pen

Variationen zu einem Thema in FIS

Warum die FIS-Meisterschaften so schwer sind? Weil es so viel Kreuze gibt. Für die einen ist es FIS-Dur, für die anderen fis-moll.

Lake Placid ist ein ruh'ger Ort,
Sogar der Schnee bleibt lieber fort.

FIS = Fern Im Süd (wo's keinen Schnee gibt!) oder Früher Im Schnee.
Chräjebühel

Der Schwerarbeiter

Vor dem Bau der Rhätischen Bahn fuhren im Winter die Pferdeposten mit dem Schlitten über die Pündner-Pässe. — Bei Einsetzung des Föhns gegen den Frühling hin mußten dann Arbeiter in großer Zahl eingesetzt werden, um die Straße so schnell als möglich für den Wagen zu öffnen. — Ein witziges Männlein äußerte sich einmal gegenüber dem Ingenieur, er übernehme es, den Julierpaß ganz allein in drei Tagen schneefrei zu machen, --- nur müsse man die Arbeitsstage ihn selbst wählen lassen, er nehme zwei Tage im April und einen Tag — im August. — PS

Jedem das seine!

«Tribt iren Maa eigetli au Winterschport?»

«Ja und wie! Er gaat jedi Is-Revue goge aluegel!»
Vino

